

# Zanaibach, superiore

Ostschweiz / Zentralschweiz

## Charakter

Ganz unscheinbar und untypisch für diese Gegend hat sich der Zanaibach auf einer Strecke von 1 km Länge in die Landschaft gefressen. Dieser 50-100m tiefe, senkrechte Spalt lässt niemanden entrinnen. Nur durch einen schwierigen Notausstieg kann die Schlucht verlassen werden. Dementsprechend wird hier die höchste Ernsthaftigkeitsstufe bei weitem übertroffen. Ein Gewitter im Zanaikessel lässt den Wasserpegel ohne weiteres um mehrere Meter ansteigen. Zudem verhindert das Schmelzwasser bis in den Sommer hinein ernsthafte Abstiegsvorhaben. Das Einholen genauer Informationen und die Beobachtung des Wetters sowie Kenntnisse der aktuellen Altschneemengen im Zanaikessel sind hier selbstverständlich. Das wird einem spätestens dann bewusst, wenn man von der alten Steinbrücke beim Ausstieg das erste Mal in die Schlucht hinunterschaut.

Aber trotz aller Ernsthaftigkeit: für erfahrene Canyoningbegeher wird dies ein Erlebnis der besonderen Art. Es empfiehlt sich, bei Alphons Kühne in Valens vor und nach der Tour eine Nachricht zu hinterlassen.

Die jährlichen Gewitter verändern das Bachbett zum Teil massiv. Letztjährige Bohrhaken können ohne weiteres abgeschlagen, verdeckt oder unerreichbar hoch sein. Schlingenmaterial sowie ein Bohrset mit 5 BH gehören zur Ausrüstung. Risse für NH sind äusserst spärlich. Auch Zimmermannsnägel für Verankerungen am Klemmholz sind nützlich.

## Zufahrt

Parkplatz: Kurz nach der Strassenbrücke nach rechts und nach 200m auf einen Waldplatz.

## Einstieg

Auf der rechten Schluchtseite hoch, über die Holzbrücke auf die linke Schluchtseite und nach 200m an Bäumen in das Tobel abseilen. Bei idealer Wegfindung ohne Abseilen.

## Ausstieg

Kurz vor der neuen Strassenbrücke nach links über steile Schutthalden zur Strasse hoch.

## Zwischenausstiege

(A): 50m nach „Dunkle Grotte“ links oder rechts durch steile und nasse Rinnen sehr schwierig hoch. Nachher keine Ausstiege mehr möglich. Ausser es wurden vorgängig Fixseile am Schluchtrand angebracht.

## Aquatik

Die Pools im milchigen Wasser sehen oft sehr wild aus, sind aber meistens maximal brusttief. Die Abseiltaktik ist jedoch wie für einen tiefen Pool zu wählen. Nach kurzen Gefällsstufen sind oft gefährliche Rücklaufströmungen anzutreffen. Die Wassermenge ist von der Steinbrücke aus anhand der zwei kleinen Absätze zu beurteilen. Die kritische Wassermenge ist erreicht, wenn dort andert-halb mal soviel Wasser durchfliesst als im Referenzbild angegeben. Keine Stauseen oder Wasserfassungen vorhanden.

## Besonderes

- Neueste Infos bei Alphons Kühne, 7317 Valens, 081/302 50 44, 079/660 33 18

## Besondere Stellen

- „Dunkle Grotte“: Exponierte Kletterei an den Kettenstand.
- „Cascade“: Abseilverlauf direkt im Wasser, evtl. rappel guidé einrichten. Dazu genügt das 45m-Seil.
- „Auslauf“: Diverse kurze Stellen von maximal 3m Höhe. Dieser Abschnitt verändert sich so schnell, dass auf ein korrektes Topo verzichtet wird.

## **Geschichte**

### **Textverfasser**

Andreas Brunner / Frédéric Bétrisey, aktualisiert am 18.04.2011.

### **Topo**

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz**, Ausgabe 2001